



04/17-(6)

Anton Rubinstein (1829-1894)

Orchesterwerke

Don Quixote op. 87
Ballettmusik aus *Der Dämon*
Konzert für Violoncello und Orchester
Sinfonie Nr. 2
Ouverture triomphale op. 43
Valse caprice, Trot de Cavalerie
Sérénade Russe Nr. 1 op. 93

Alban Gerhardt, Violoncello
Sinfonieorchester Wuppertal
George Hanson, Ltg.

2 CDs zum Preis von 1

MDG 335 2016-2

UPC-Code:



LC06768

Senkrechtstarter

Anton Rubinstein war gefeierter Klaviervirtuose, gefragter Dirigent und – ganz nebenbei – einer der erfolgreichsten Komponisten seiner Zeit. Seine zweite Sinfonie „Ozean“ erlebte über 200 zeitgenössische Aufführung, so viele wie kaum ein anderes Werk. Aus dem reichhaltigen Repertoire einer jahrelangen, äußerst erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Sinfonieorchester Wuppertal hat MDG diese Sinfonie jetzt frisch aufgelegt, zusammen mit weiteren hochkarätigen Kompositionen des russischen Romantikers. Mit dabei der damals noch weitgehend unbekannt Alben Gerhardt, der mit Rubinsteins Cellokonzert für riesiges Aufsehen sorgte.

Kulturfolger

Als reisender Virtuose war Rubinstein selbstverständlich auf der Höhe der Zeit – und manchmal ihr gar voraus: Sein Cellokonzert ist tatsächlich der erste russische Beitrag zur Gattung, und auch die erste russische Sinfonie stammt aus seiner Feder. Dass der weltgewandte Meister keinerlei Berührungängste mit fremden Kulturen kannte, zeigen die orientalischen Klänge in „Der Dämon“ ebenso wie die blökende Schafherde aus „Don Quixote“.

Entertainer

Und auch verkniffene Angst vor der großen Geste war ihm offenbar fremd: Die „Ouverture triomphale“ macht mit Piccoloflöten, Gran Cassa und sonstigem Tschingderassabum ihrem Namen alle Ehre. Dass das Publikum in seinen Konzerten den Eindruck eines eruptiven Naturereignisses hatte und anschließend ebenso erschöpft nach Hause ging wie der Pianist selbst, wird angesichts derartiger emotionaler Energie sofort verständlich.

Spitzenreiter

Das Sinfonieorchester Wuppertal versteht es blendend, diese Energie auf dem Podium zu entfesseln. George Hanson lässt seinen Musikern freien Lauf, und die legendäre Akustik der Historischen Stadthalle am Wuppertaler Johannisberg tut ihr Übriges, um auch die Musikfreunde im heimischen Wohnzimmer mit ursprünglicher Musikalität zu überwältigen – Bravi, bravissimi!

